

Fachberatung im 1. Halbjahr 2020

Zusammenfassung der Einblicke in die Schwerpunkte der Fachberatung im ersten halben Jahr 2020

In den ersten beiden Monaten 2020 wurde von den 17 Fachberater*innen schwerpunktmäßig sowohl institutionell als auch organisatorisch rund um die Bereiche Personal und Pädagogik beraten. Dies wird an 29 verschiedenen Themenschwerpunkten ersichtlich, die für das erste halbe Jahr insgesamt benannt wurden.

Ab Mitte März beherrschte das Thema Corona in ganz Bayern die Beratungspraxis.

Die Fachberatungen bündelten hier Informationen für Trägervertreter*innen und Leiter*innen, erstellten unterstützendes Material rund um die Gestaltung der (erweiterten) Notbetreuung und des eingeschränkten Regelbetriebs und begleiteten individuell die Bedarfe vor Ort. Das Beratungsfeld spielte sich zwischen Begleitung extremer Belastungssituationen bis hin zur Erfahrbarkeit von hohem Engagement einzelner Akteure ab. Letztendlich drehte und dreht sich alles um die Frage, was Kinder brauchen, um vor Ort gut betreut und begleitet werden zu können.

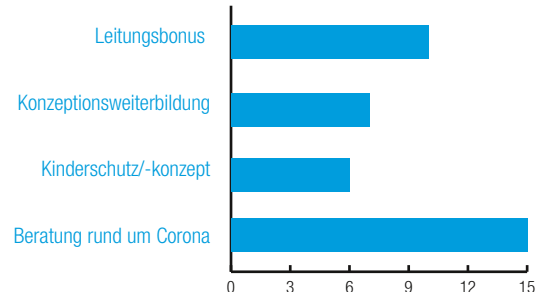
Resümee aus den Ausblicken vom ersten halben Jahr 2020:

Eine hohe Einigkeit besteht unter den Fachberater*innen im Sinn des Im-Blick-Haltens des Kinderschutzes und entsprechender Schutzkonzepte für die Kitas. Hier geht es von der Sensibilisierung der Fachkräfte bis hin zum schriftlichen Festhalten in der Kita-Konzeption beziehungsweise in individuellen Kinderschutzkonzepten.

Konsens herrscht auch in der Thematik, den Aufschwung der Digitalisierung zu nutzen, um die technische Ausstattung in den Kitas nachhaltig zu verbessern. In der Beratungstätigkeit wurden hierbei auch die Grenzen deutlich. Fachberatung versteht sich als Netzwerker*in und Unterstützungssystem. Es gilt, die Entscheidungspartner*innen zusammenzubringen und tragbare Lösungen für alle Beteiligten auszuhandeln. Wo war nur deshalb eine gute Begleitung in digitaler Form möglich, weil die Beziehungsarbeit der letzten Jahre hier getragen hat?

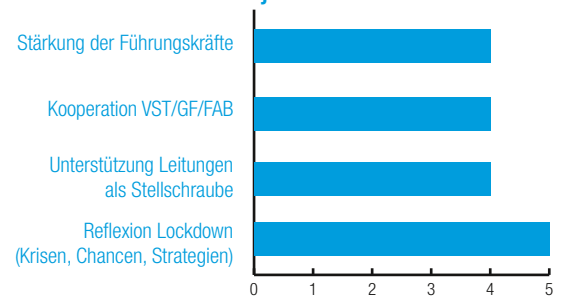
Die kollegiale Vernetzung der Fachberatungen war nur deshalb in dieser Intensität möglich, da zunächst alle aus dem Homeoffice heraus tätig waren und lange Fahrtwege und Außentermine deutlich reduziert waren. Auch hier gilt es die Innenerfahrungen aus dem evKITA für die weitere Arbeit vor Ort zu nutzen. Und zugleich die Grenzen wahrzunehmen, wenn die Homeoffice-Tätigkeiten sich mehr und mehr wieder in Vor-Ort-Beratungen verwandeln.

Schwerpunkte der Fachberatung im ersten Halbjahr 2020



Dominant waren in diesem ersten halben Jahr 2020 die konzeptionelle Beratung (Konzeptionsweiterentwicklungen, Kinderschutzkonzepterstellung und Leitungskonzepte), das Thema Leitungsbonus (hier treffen sich Recht, Konzept und Organisation) und die Begleitung (neuer) Leitungen sowie die dazugehörigen personellen Transitionen in den Kitas.

Schwerpunkte der Fachberatung Ausblicke im ersten Halbjahr 2020



Die Erfahrungen aus dem Lockdown benötigen Raum für Reflexion. Wo liegen die Chancen und Grenzen der Kita-Arbeit heute? Was benötigen Kinder und Familien im Jahr 2020? Was brauchen Mitarbeitende, um qualitativ gute Arbeit zu tun? Und wie können sich Führungskräfte stärken (wie können sie gestärkt werden), um den Teams eine gute Rückendeckung geben zu können?

Es wurde wieder einmal deutlich, wie wichtig die Zusammenarbeit und Kooperation der verschiedenen Netzwerkpartner (Verwaltungsstellen, Geschäftsführungen, Kommunen, Landratsämter, Regierungen) rund um und mit der Kita direkt sind.

Aus den verschiedenen Regionen wird deutlich, was Fachberater*innen ganz konkret bewegt

Aus dem Team Nord

„Aufgrund unserer **ausgezeichneten Kontakte auf politischer Ebene** und des **transparenten Austauschs dazu in unserem WIKI** haben wir als evKITA oft einen zeitlichen wie auch inhaltlichen Informationsvorsprung gegenüber anderer Institutionen wie LRÄ u.Ä. Dies wird **von Trägern und Leitungen sehr geschätzt** und wertet unsere Beratung gegenüber anderen Institutionen qualitativ nochmals auf.“

Aus dem Team West

„Ich bin sehr dankbar, Teil von evKITA zu sein. Gerade die vergangenen schwierigen Monate haben wieder sehr deutlich gezeigt, wie groß der **Zusammenhalt in der evKITA-Familie** ist.“

Aus dem Team Ost

„Die **Corona-Pandemie hat den Blick auf Wesentliches** gelenkt: Gesundheit, verlässliche Beziehungen, Geborgenheit, Zeit, Freunde, das ‚einfache, selbstbestimmte Spiel‘, gute

Kommunikation, Verständnis füreinander und den bewussten Umgang mit Konflikten.

Die **tolle digitale Ausstattung** (plus Support!!!) und **Vernetzung bei evKITA** ließ uns auch im Homeoffice nahtlos gut weiterarbeiten.

Herzlichen Dank dafür!!! **Chancen und Grenzen digitalen Arbeitens** wurden stark sichtbar. Es wurde sehr deutlich, dass Nähe, persönliche Kontakte und Gespräche nicht ersetzbar sind.“

Aus dem Team Süd

„evKITA war nie so **präsent** wie in der letzten Zeit, das wird gesehen, geschätzt und gelobt.“

Cornelia Blendinger

ist Leitung Stabstelle Innovation und Organisationsentwicklung beim Evangelischen KITA-Verband Bayern.